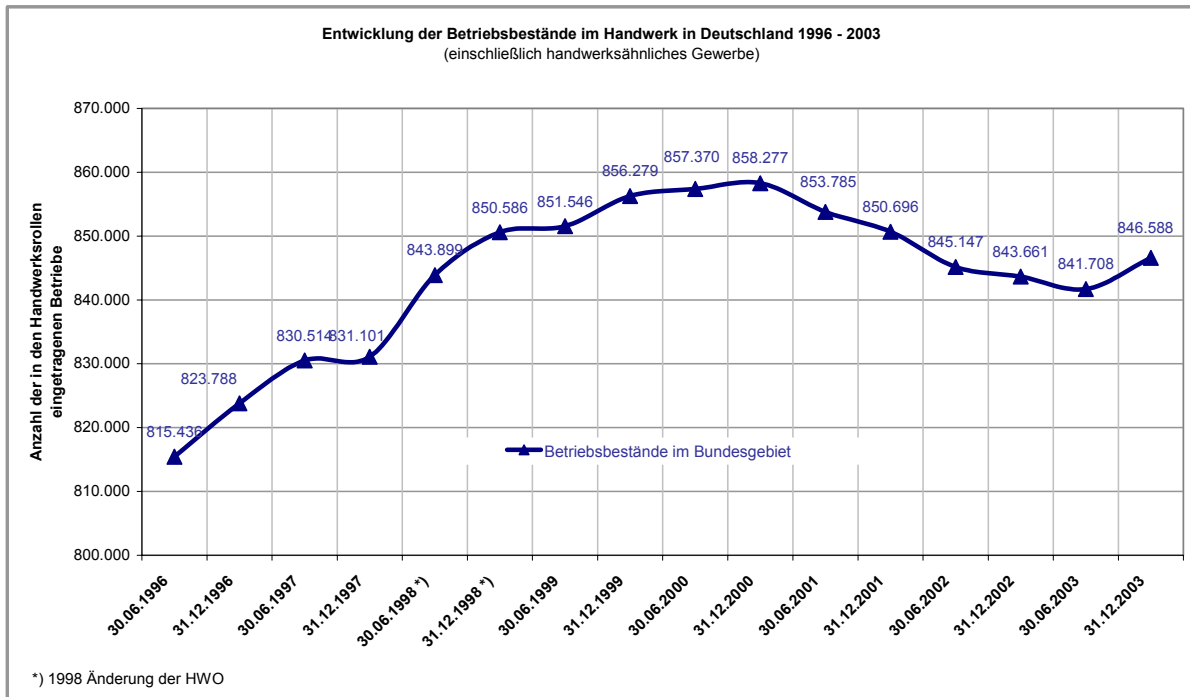




## BETRIEBSENTWICKLUNG IM HANDWERK UND HANDWERKSÄHNLICHEN GEWERBE 2003

### Leichter Betriebszuwachs



Grafik 1: Entwicklung des Betriebsbestandes im **Gesamthandwerk** 1996 – 2003

**Erstmals seit dem Jahr 2000 konnte das Handwerk wieder einen Betriebszuwachs gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Am 31.12.2003 waren bei den 55 Handwerkskammern im Bundesgebiet 846.588 Betriebe (einschließlich handwerkliche Nebenbetriebe) in den Handwerksrollen registriert. Damit wuchs der Betriebsbestand um 2.927 Betriebe bzw. um 0,3 Prozent gegenüber dem 31.12.2002 (vgl. Grafik 1 und Tab. 1). Getragen wurde diese positive Entwicklung durch das handwerksähnliche Gewerbe (+3,6 Prozent gegenüber 2002). Der Rückgang der Betriebsbestände im Vollhandwerk liegt mit -0,5 Prozent unter dem Niveau des Jahres 2002 (-1,1 Prozent).**

Gegensätzlich zu den vergangenen 2 Jahren verlief die Entwicklung der Betriebsbestände in den fünf neuen Bundesländern besser als im alten Bundesgebiet (einschl. Berlin). Mit insgesamt 154.420 Betrieben wurden 2.094 Betriebe bzw. 1,4 Prozent mehr als ein Jahr zuvor gezählt. Dieser Zuwachs resultiert aus der Entwicklung im handwerksähnlichen Gewerbe: Mit 33.527 registrierten Betrieben wuchs der Bestand um 2.279 (+7,3 Prozent). Aber auch die Entwicklung im Vollhandwerk kann positiv bewertet werden: mit 120.893 eingetragenen Betrieben wurden lediglich 185 (-0,2 Prozent) weniger als vor Jahresfrist gemeldet. Im Vorjahreszeitraum betrug das Minus gegenüber 2001 noch 1.879 Betriebe bzw. 1,5 Prozent (vgl. Tab. 2).

Die Entwicklung in den alten Bundesländern gestaltete sich ähnlich – mit 692.168 eingetragenen Betrieben am 31.12.2003 stieg der Bestand um 833 Betriebe (0,1 Prozent) gegenüber 2002. Im Vergleichszeitraum 2002 wurden noch 5.243 Betriebe (0,8 Prozent) weniger als im Jahr zuvor gezählt. Auch im Westen konnten die handwerksähnlichen Gewerbe über deutliche Zuwächse bei den Betriebszahlen berichten, 150.359 registrierte Betriebe bedeuten 4.136 Betriebe (+2,8 Prozent) mehr als am 31.12.2002. Die Bestände im Vollhandwerk san-

ken weniger stark als im Vorjahr um 3.303 Betriebe (-0,6 Prozent) auf 541.809 eingetragene Betriebe (vgl. Tab. 3).

	Bestand am 01.01.2003	Zugänge 01.01. - 31.12.2003	Abgänge 01.01. - 31.12.2003	Bestand am 31.12.2003	Veränderung in Betrieben	Veränderung in %
Handwerk	666 190	45 806	49 294	662 702	-3 488	-0,5%
Handwerks-ähnlich	177 471	34 762	28 347	183 886	6 415	3,6%
<b>total</b>	<b>843 661</b>	<b>80 568</b>	<b>77 641</b>	<b>846 588</b>	<b>2 927</b>	<b>0,3%</b>

Tabelle 1: Betriebsbestand im Handwerk und handwerksähnlichen Gewerbe – Deutschland per 31.12.2003

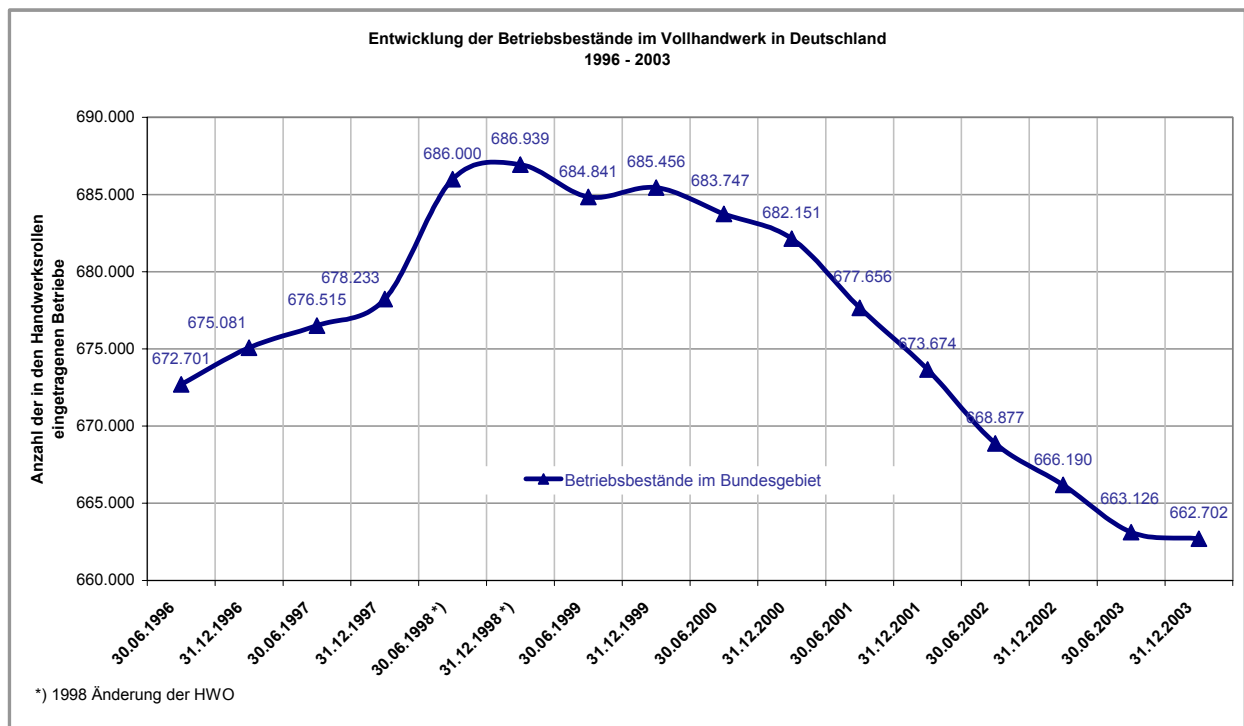
	Bestand am 01.01.2003	Zugänge 01.01. - 31.12.2003	Abgänge 01.01. - 31.12.2003	Bestand am 31.12.2003	Veränderung in Betrieben	Veränderung in %
Handwerk	121 078	9 252	9 437	120 893	-185	-0,2%
Handwerks-ähnlich	31 248	6 951	4 672	33 527	2 279	7,3%
<b>total</b>	<b>152 326</b>	<b>16 203</b>	<b>14 109</b>	<b>154 420</b>	<b>2 094</b>	<b>1,4%</b>

Tabelle 2: Betriebsbestand im Handwerk und handwerksähnlichen Gewerbe – neue Bundesländer per 31.12.2003

	Bestand am 01.01.2003	Zugänge 01.01. - 31.12.2003	Abgänge 01.01. - 31.12.2003	Bestand am 31.12.2003	Veränderung an Betrieben	Veränderung in %
Handwerk	545 112	36 554	39 857	541 809	-3 303	-0,6%
Handwerks-ähnlich	146 223	27 811	23 675	150 359	4 136	2,8%
<b>total</b>	<b>691 335</b>	<b>64 365</b>	<b>63 532</b>	<b>692 168</b>	<b>833</b>	<b>0,1%</b>

Tabelle 3: Betriebsbestand im Handwerk und handwerksähnlichen Gewerbe – alte Bundesländer (einschl. Berlin) per 31.12.2003

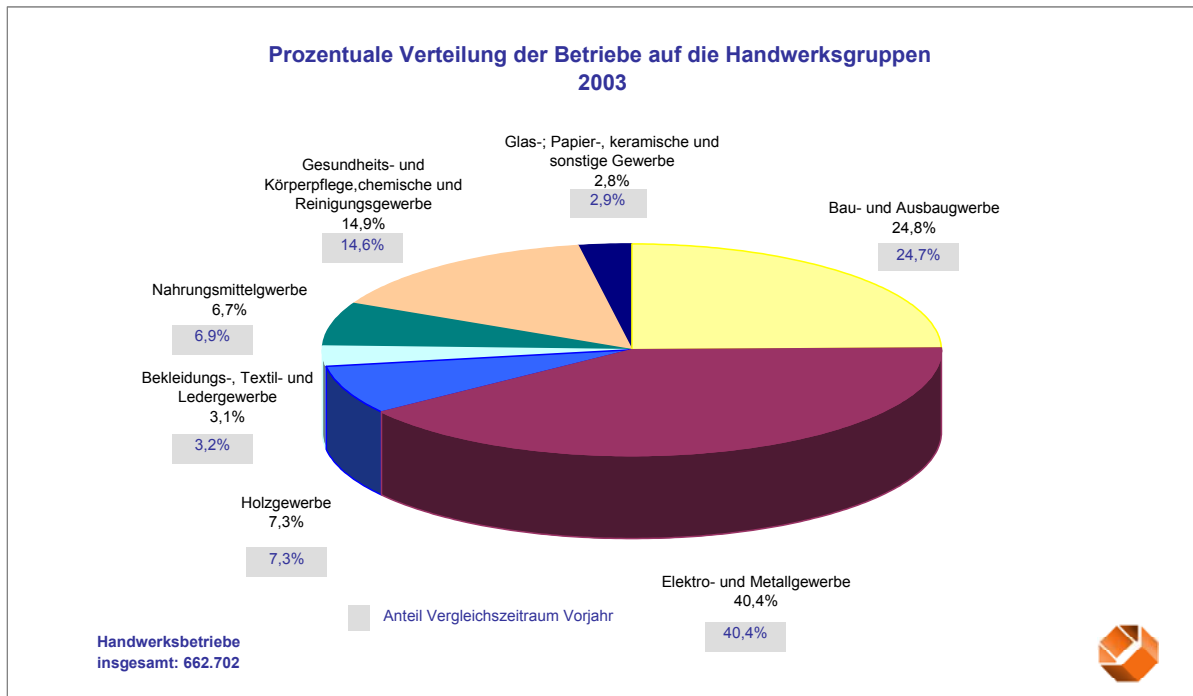
## Vollhandwerk



Grafik 2: Entwicklung des Betriebsbestandes im Vollhandwerk 1996 - 2003

Die seit 2001 anhaltend rückläufige Betriebsentwicklung im Vollhandwerk hat sich im Jahr 2003 spürbar verlangsamt, im zweiten Halbjahr war nahezu eine Stagnation zu beobachten. Am Jahresende wurden insgesamt nur -0,5 Prozent weniger Betriebe gezählt als ein Jahr zuvor.

In der fachlichen Differenzierung der Betriebsentwicklung nach Gewerbegruppen konnte wieder nur die Gruppe für Gesundheits- und Körperpflege, chemische und Reinigungsgewerbe an die positive Entwicklung der Vergangenheit anknüpfen. Mit bundesweit 99.072 eingetragenen Betrieben stieg der Betriebsbestand in dieser Gruppe um 1.776 Betriebe bzw. +1,8 Prozent gegenüber 2002 (2002: +960 Betriebe bzw. +1,0 Prozent). In allen anderen Gruppen waren Rückgänge zu verzeichnen, am stärksten im Nahrungsmittelgewerbe (-3,1 Prozent) und in der Gruppe Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe (-3,9 Prozent).



Grafik 3: Verteilung der Betriebe nach Gewerbegruppen im **Vollhandwerk** per 31.12.2003

### Gewerbegruppen / Gewerke

Die noch immer nicht überwundene Baukrise mit den Kennzeichen einer schlechten Zahlungsmoral und einem noch nie da gewesenen Preisdruck lässt die Betriebszahlen im Bau- und Ausbaugewerbe auf bundesweit 164.037 eingetragene Betriebe sinken. Positiv zu bewerten ist, dass 15.077 Zugängen im Berichtszeitraum „nur noch“ 15.305 Abgänge gegenüberstanden, im Vergleichszeitraum 2002 waren dies noch 14.363 Zugänge gegen 16.207 Abgänge (vgl. Grafik 4). Über Zuwächse gegenüber dem Jahresende 2002 konnten lediglich die Zimmerer (+1,7 Prozent), Dachdecker (+1,3 Prozent), Straßenbauer (+1,6 Prozent), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (+2,5 Prozent) sowie die Estrichleger (+0,1 Prozent) und die Steinmetzen und Steinbildhauer (+0,3 Prozent) berichten.

Im ostdeutschen Bau- und Ausbaugewerbe konnten zum Jahresende leicht wachsende Betriebsbestände gemeldet werden. Mit 32.531 eingetragenen Bau- und Ausbaubetrieben wurden 298 (+0,9 Prozent) mehr als vor Jahresfrist gezählt. Aber auch im westdeutschen Bau- und Ausbaugewerbe zeigt sich der Abwärtstrend gebremst: Wurden hier per 31.12.2002 noch 1.449 Betriebe (-1,1 Prozent) weniger als 2001 gezählt, so beträgt dieser Wert am 31.12.2003 nur noch -526 Betriebe bzw. -0,4 Prozent.

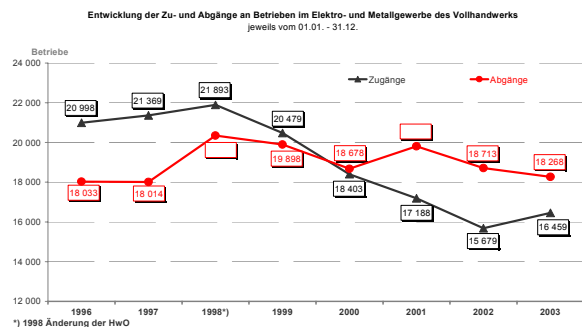
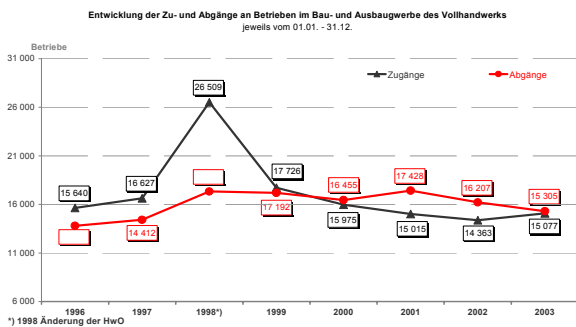
Per 31.12.2003 wurden mit bundesweit 267.460 eingetragenen Betrieben der Elektro- und Metallgewerbe um 1.809 Betriebe (-0,7 Prozent) weniger gezählt als Ende 2002. Damit wurden zwar wieder die absolut meisten Rückgänge im Vollhandwerk erreicht, aber gegenüber -3.034 Betrieben (-1,1 Prozent) per 31.12.2002 lässt die Entwicklung auch in dieser Gruppe hoffen. Der im Jahr 2003 auf Rekordhöhe gestiegene Euro-Kurs hat das Exportgeschäft nachhaltig negativ beeinflusst, Konjunkturflaute, lahmendes Neuwagen- und Reparaturge-

schäft im Kfz-Bereich, Kaufzurückhaltung der Endverbraucher als Reaktion auf die chaotische und unkalkulierbare Wirtschafts- und Sozialpolitik der Bundesregierung, Preisdruck durch immer stärkeren Zwang zu Rabattgeschäften bieten als Rahmenbedingungen nur wenig Anreize für Gründer, lediglich in fünf Gewerken sind die Betriebszahlen gestiegen: Chirurgiemechaniker (+0,7 Prozent), Zweiradmechaniker (+0,4 Prozent), Kälteanlagenbauer (+1,9 Prozent), Installateur- und Heizungsbauer (+0,7 Prozent) sowie Schneidwerkzeugmechaniker (+0,2 Prozent). Der Vergleich zwischen ostdeutschen und westdeutschen Ländern zeigt Rückgänge von jeweils -0,7 Prozent im Betriebsbestand (vgl. Tab. 4 und Grafik 4).

Handwerksgruppe	Betriebe				Veränderung	
	Bestand am 1.1.2003	Zugänge 1.1. bis 31.12.2003	Abgänge 1.1. bis 31.12.2003	Bestand am 31.12.2003	in Betrieben	in %
	Bau- und Ausbaugewerbe	164.265	▲ 15.077	▼ 15.305	164.037	-228
Elektro- und Metallgewerbe	269.269	▲ 16.459	▼ 18.268	267.460	-1.809	-0,7%
Holzgewerbe	48.913	▲ 2.846	▼ 3.341	48.418	-495	-1,0%
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	21.521	▲ 1.013	▼ 1.855	20.679	-842	-3,9%
Nahrungsmittelgewerbe	45.806	▲ 2.089	▼ 3.491	44.404	-1.402	-3,1%
Gesundheits- und Körperpflege, chemische und Reinigungsgewerbe	97.296	▲ 7.380	▲ 5.604	99.072	1.776	1,8%
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	19.120	▲ 942	▲ 1.430	18.632	-488	-2,6%
<b>Insgesamt</b>	<b>666.190</b>	<b>▲ 45.806</b>	<b>▼ 49.294</b>	<b>662.702</b>	<b>-3.488</b>	<b>-0,5%</b>

▲ ▼ gestiegen bzw. gesunken geg. Vergleichszeitraum VJ

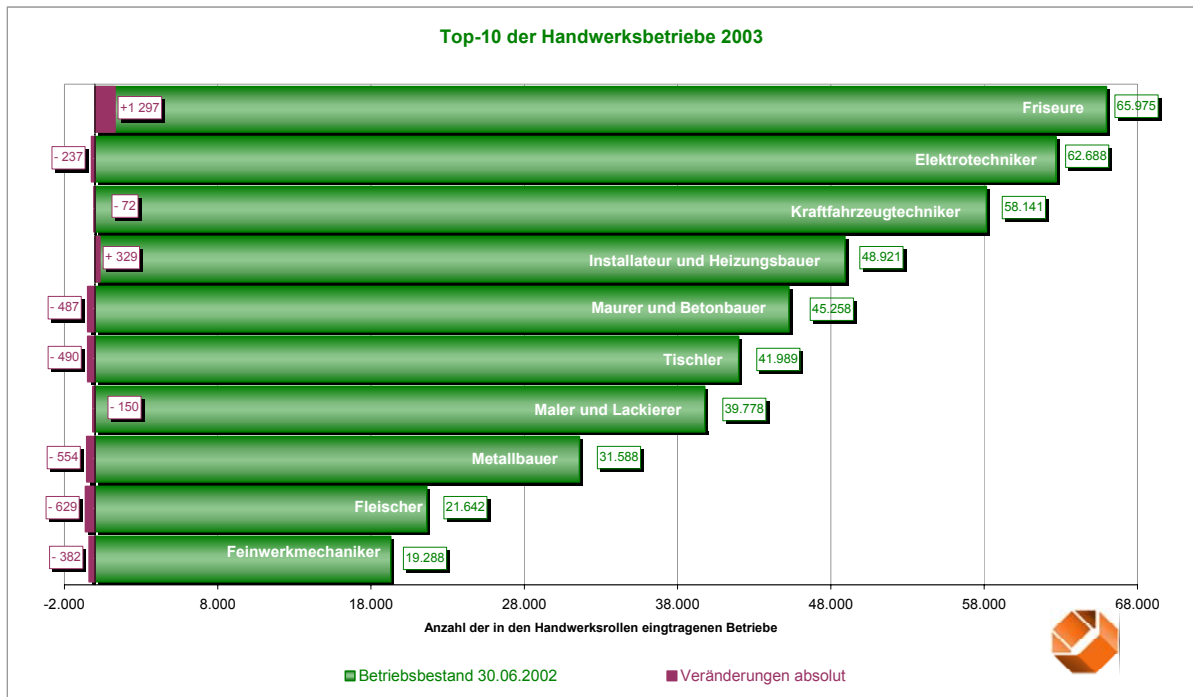
Tabelle 4: Entwicklung des Betriebsbestandes im **Vollhandwerk** nach Gewerbegruppen per 31.12.2003



Grafik 4: Entwicklung der Zu- und Abgänge im **Bau- und Ausbaugewerbe** und **Elektro- und Metallgewerbe** des Vollhandwerks 1996 - 2003

Gegenüber 2002 registrierte das bauabhängige Holzgewerbe mit 48.418 eingetragenen Betrieben einen Rückgang um 495 (-1,0 Prozent). Wie in der Vergangenheit wird diese Entwicklung von den Rückgängen im Betriebsbestand der Tischler (-490 Betriebe oder -1,2 Prozent) getragen. Mit 2.905 Abgängen von den insgesamt 3.341 Abgängen dieser Gruppe liegt der Anteil der Tischler bei 87 Prozent. Die weiter steigende Industrialisierung im Möbel- und Ausbaubereich (Fenster, Türen, usw.), der damit einhergehende Preisdruck sowie der vermehrte Einsatz von billigeren Kunststoffen lassen auch in Zukunft hier keine Trendwende erwarten. Positive Ergebnisse konnten wieder Parkettleger (+3,2 Prozent), die Rolladen- und Jalousiebauer (+1,3 Prozent) und die Boots- und Schiffsbauer (+3,5 Prozent) melden. Mit -1,4 Prozent mussten die neuen Länder in dieser Gruppe die größeren Verluste hinnehmen (Alte Länder: -0,9 Prozent).

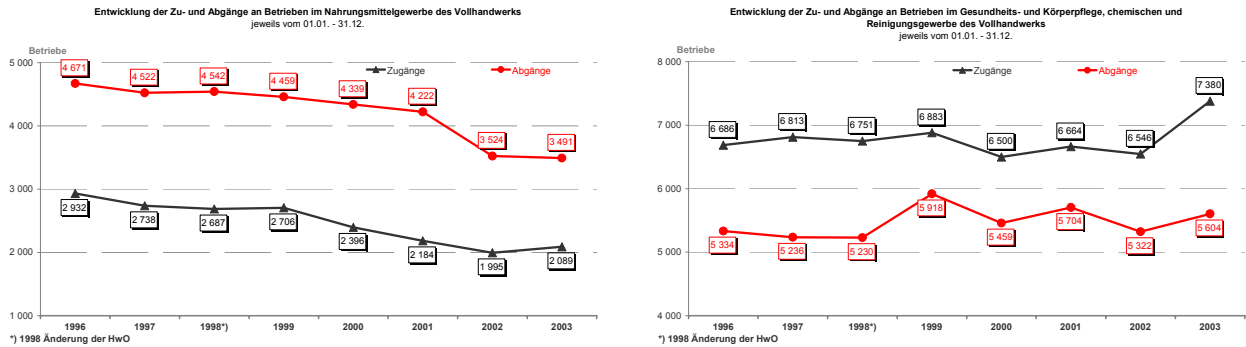
Mit 20.679 eingetragenen Betrieben im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe verlief die Negativentwicklung (-3,9 Prozent bzw. -842 Betriebe) dieser Gruppe gegenüber den vergangenen Jahren zwar gebremst (2001: -4,8 Prozent oder 1.129 Betriebe; 2002: -4,6 Prozent oder -1.027 Betriebe), aber dennoch stark rückläufig. Die schon starke Ausdünnung aufgrund der Bestandsentwicklung der letzten Jahre dürfte dafür verantwortlich zu sein. Die absolute Talsohle ist noch immer nicht erreicht. Bundesweit konnte kein einziges Gewerbe dieser Gruppe steigende Bestände melden. Großvertriebsformen, Kaufkraftentzug, günstige Importe aus „Billiglohnländern“, welche die immer schneller wechselnden Trends bedienen können, werden auch in Zukunft den Gewerken dieser Gruppe eine erfolgreiche Existenz erschweren.



Grafik 5: TOP 10 der Betriebsbestände im Vollhandwerk per 31.12.2003

3.491 Abgängen im Nahrungsmittelgewerbe stehen nur 2.089 Zugänge gegenüber. Das bedeutet im Berichtszeitraum 44.404 und somit 1.402 oder 3,1 Prozent weniger in die Handwerksrollen eingetragene Betriebe in dieser Gruppe. Der nunmehr seit Jahren stattfindende Konzentrationsprozess in den Nahrungsmittelhandwerken hält unvermindert an. Mit seinerzeit 20.604 Betrieben waren die Bäcker 1999 letztmalig unter den TOP 10 des Handwerks. Per 31.12.2003 wurden noch 17.580 Betriebe gezählt, das sind 589 (-3,2 Prozent) weniger als 2002 und 3.024 Betriebe bzw. 14,7 Prozent weniger als 1999. Die absolut meisten Einbußen (-629 Betriebe) in dieser Gruppe mussten wieder die Fleischer hinnehmen. Zum Jahresende waren noch 31.642 Betriebe in den Handwerksrollen eingetragen, dieser Bestand reichte zur Verteidigung des 9. Platzes in der Liste der TOP 10 (vgl. Grafik 5 und 6).

Gegensätzlich zur Entwicklung in den übrigen Gruppen kann die Gruppe der Handwerk für Gesundheits- und Körperpflege, chemische und Reinigungsgewerbe seit Jahren über ein kontinuierliches Wachstum der Betriebsbestände berichten. Der Saldo zwischen Zu- und Abgängen liegt Jahr für Jahr im positiven Bereich (vgl. Grafik 6). Bundesweit waren am 31.12.2003 99.072 Betriebe in den Handwerksrollen eingetragen (+1.776 oder +1,8 Prozent). Weder die schwache Konjunktur noch die Gesundheitsreform können den Zuwachs in dieser Gruppe bremsen. Mit 65.975 und somit 1.297 mehr als vor Jahresfrist eingetragenen Betrieben konnten die Friseure ihre selbstständige Rolle im Handwerk weiter ausbauen. Aber auch die Gesundheitsgewerke (zusammen +308 Betriebe) und die Gebäudereiniger (+222 Betriebe) registrierten wachsende Betriebsbestände.

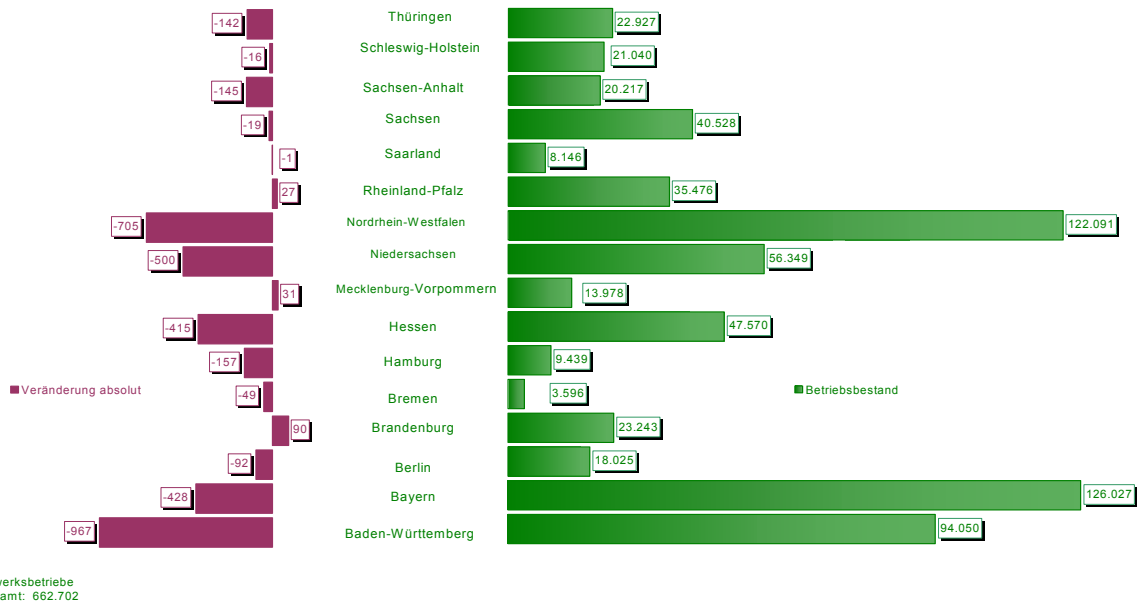


Grafik 6: Entwicklung der Zu- und Abgänge im Nahrungsmittelgewerbe und Gesundheits- und Körperpflege, chemischen und Reinigungsgewerbe des Vollhandwerks 1996 - 2003

Leicht unter dem Niveau des Vorjahres verlief die Betriebsentwicklung in der Gruppe der Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Gewerbe (2002: -2,3 Prozent; 2003: -2,6 Prozent). In der mit 18.632 eingetragenen Betrieben „kleinsten“ Gruppe des Vollhandwerks standen im Berichtszeitraum den Zuwächsen einiger Instrumentenbauer (Orgel- und Harmoniumbauer: +0,6 Prozent, Geigenbauer: +2,2 Prozent und Zupfinstrumentenmacher: +3,1 Prozent), der Bogenmacher: +2,9 Prozent sowie der Vergolder (+0,9 Prozent) die sinkenden Betriebszahlen der restlichen Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Gewerbe entgegen und konnten den Negativsaldo zwischen Zu- und Abgängen nicht vermeiden.

Bundesländer

Betriebsbestand im Handwerk 2003



Grafik 7: Betriebsbestand im Vollhandwerk nach Bundesländern per 31.12.2003

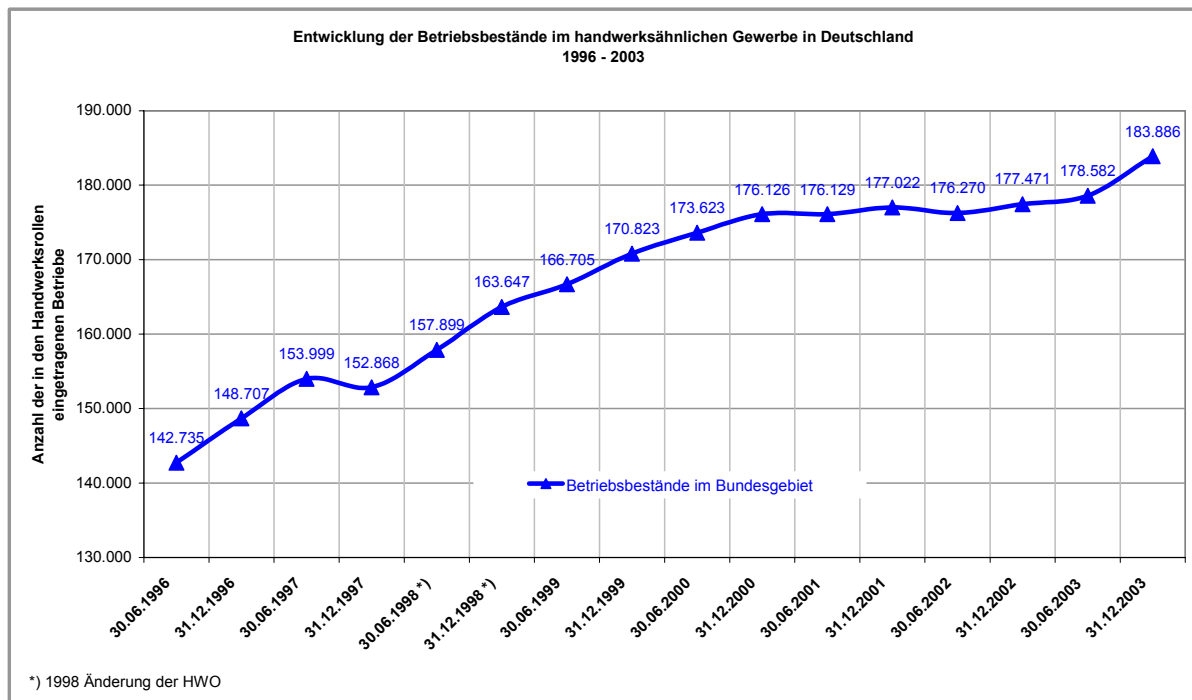
Konnte im Vorjahr kein einziges Bundesland wachsende Betriebsbestände im Vollhandwerk realisieren, so meldeten am 31.12.2003 die Länder Rheinland-Pfalz (+0,1 Prozent), Brandenburg (+0,4 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (+0,2 Prozent) gestiegene Betriebszahlen. Der Rückgang in den anderen Bundesländern zeigt sich aber gebremst, denn bis auf Baden-Württemberg (-1,0 Prozent), Bremen (-1,3 Prozent) und Hamburg (-1,6 Prozent) blieben die relativen Verluste unter der Ein-Promillegrenze. Die schwache wirtschaftliche Entwicklung wirkt sich zwischenzeitlich vor allen in den alten Bundesländern aus; mit -0,6 Prozent weniger eingetragenen Betrieben als 2002 hatten sie wie schon im Vorjahr die schlech-

tere Bestandsentwicklung als die neuen Bundesländer (-0,5 Prozent) zu verzeichnen (vgl. Grafik 7 und Tab. 5).

Land	Betriebe				Veränderung	
	Bestand am 1.1.2003	Zugänge 1.1. bis 31.12.2003	Abgänge 1.1. bis 31.12.2003	Bestand am 31.12.2003	Betriebe	in %
Baden-Württemberg	95.017	5.236	6.203	94.050	-967	-1,0%
Bayern	126.455	7.332	7.760	126.027	-428	-0,3%
Berlin	18.117	1.813	1.905	18.025	-92	-0,5%
Brandenburg	23.153	1.956	1.866	23.243	90	0,4%
Bremen	3.645	236	285	3.596	-49	-1,3%
Hamburg	9.596	740	897	9.439	-157	-1,6%
Hessen	47.985	3.230	3.645	47.570	-415	-0,9%
Mecklenburg-Vorpommern	13.947	1.224	1.193	13.978	31	0,2%
Niedersachsen	56.849	4.045	4.545	56.349	-500	-0,9%
Nordrhein-Westfalen	122.796	9.056	9.761	122.091	-705	-0,6%
Rheinland-Pfalz	35.449	2.385	2.358	35.476	27	0,1%
Saarland	8.147	615	616	8.146	-1	-0,0%
Sachsen	40.547	2.880	2.899	40.528	-19	-0,0%
Sachsen-Anhalt	20.362	1.660	1.805	20.217	-145	-0,7%
Schleswig-Holstein	21.056	1.866	1.882	21.040	-16	-0,1%
Thüringen	23.069	1.532	1.674	22.927	-142	-0,6%
<b>Bundesgebiet</b>	<b>666.190</b>	<b>45.806</b>	<b>49.294</b>	<b>662.702</b>	<b>-3.488</b>	<b>-0,5%</b>

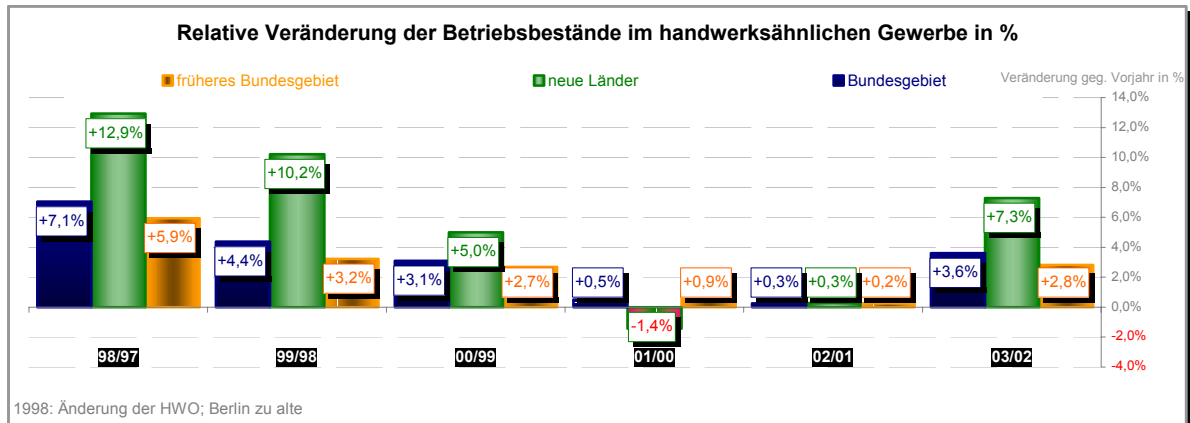
Tabelle 5: Entwicklung des Betriebsbestandes im Vollhandwerk nach Bundesländern per 31.12.2003

## Handwerksähnliches Gewerbe



Grafik 8: Entwicklung der Betriebsbestände im handwerksähnlichen Gewerbe 1996 – 2003

Erstmals seit 2000 war wieder ein stärkeres Wachstum der Betriebsbestände im handwerksähnlichen Gewerbe zu beobachten. Mit 183.886 bundesweit registrierten handwerksähnlichen Betrieben stieg der Bestand um 6.415 Betriebe oder 3,6 Prozent. Zurückzuführen ist dieser Wachstumssprung in konjunkturschwachen Zeiten sicherlich mit dem Bedürfnis einer Standortsicherung im Zuge der per 1. Januar 2004 geltenden neuen Handwerksordnung sowie in dem Ausweg in die Selbstständigkeit aus der bestehenden oder drohenden Arbeitslosigkeit (Ich-AG). Ob und wie lange dieses Konzept funktioniert bleibt abzuwarten (vgl. Grafik 8 und 9).



Grafik 9: Entwicklung der Wachstumsraten im **handwerksähnlichen Gewerbe** 1998 – 2003

### Gewerbegruppen / Gewerbebezüge

Absolut und relativ dominiert wie im Vollhandwerk die Gruppe der Gesundheits- und Körperpflege, chemischen und Reinigungsgewerbe das Wachstum der handwerksähnlichen Gewerbe. 40.780 Betriebe wurden am 31.12.2003 bei den Handwerkskammern registriert, dies entspricht einem Wachstum von 2.098 Betrieben oder 5,4 Prozent. Die absoluten Spitzenreiter beim Wachstum der Betriebsbestände im gesamten Handwerk sind die Kosmetiker. Wie die Friseure im Vollhandwerk verantworten die Kosmetiker nicht nur die größten Zuwachsraten (absolut +2.306 und relativ +7,3), sondern stellen mit 33.852 registrierten Betrieben per 31.12.2003 auch 83 Prozent der Betriebe dieser Gruppe. Die auf Wellness- und Fitnessboom basierenden Existenzgründungen scheinen nach wie vor erfolgversprechend.

Überraschend sind auch die Zuwächse im handwerksähnlichen Bau- und Ausbaugewerbe, hier wurden zum Jahresende 2003 mit 1 896 Betrieben mehr als im Vergleichszeitraum 2002 58.299 Betriebe registriert. Die Motoren dieser Entwicklung sind die Bodenleger, welche 18.020 Betriebe (+1.233 oder +7,3 Prozent) meldeten. Aber auch die Eisenflechter (+199), Bautrocknungsgewerbe (+184) und Holz- und Bautenschutzgewerbe (+554) konnten sich über nicht unerhebliche Zuwächse freuen. Erklären lässt sich diese Entwicklung sicher nicht mit „besseren“ Rahmenbedingungen für eine Existenz, sondern vielmehr mit der schon genannten „Standortsicherung“ im Vorfeld bzw. Vorzieheffekten der Novellierung der HwO sowie im Versuch, durch Selbstständigkeit die Arbeitslosigkeit zu beenden oder zu vermeiden.

Die in der Rangfolge „nur noch“ dritte Gruppe mit stark wachsenden Betriebszahlen ist das handwerksähnliche Holzgewerbe. Mit dem positiven Saldo von +1.714 Betrieben (+4,1 Prozent) konnte der Betriebsbestand gegenüber 2002 auf 43.499 Betriebe gesteigert werden. Im Jahr 1999 war diese Gruppe noch unangefochtener Spitzenreiter der Betriebsentwicklung im handwerksähnlichen Gewerbe. Wichtigstes Gewerbe dieser Gruppe sind aber immer noch die Gewerbe zum Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale), welche 42.741 Betriebe dieser Gruppe stellen und ein Plus von 1.741 Betrieben (+4,2 Prozent) in 2003 verbuchen konnten. Das reicht zwar nicht mehr an vergangene Wachstumsraten von über 10 Prozent heran, ist aber gegenüber 0,4 Prozent im Jahr 2002 ein großer Schritt.

Auch das handwerksähnliche Metallgewerbe entwickelte sich gegensätzlich zum Vollhandwerk. Das Wachstum dieser Gruppe um 163 Betriebe auf 8.350 Betriebe wird bestimmt durch die baunahen Gewerbebezüge der Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten) mit +143 Betriebe (+6,8 Prozent) und der Rohr- und Kanalreiniger mit +46 Betrieben (+2,8 Prozent).



Gewerbegruppe	Betriebe				Veränderung	
	Bestand	Zugänge	Abgänge	Bestand	in	in
	am 1.1.2003	1.1. bis 30.6.2003	1.1. bis 30.6.2003	am 30.06.2003	Betrieben	%
Bau- und Ausbaugewerbe	56.403	▲ 13.182	▼ 11.286	58.299	1.896	3,4%
Metallgewerbe	8.187	▲ 1.345	▲ 1.182	8.350	163	2,0%
Holzgewerbe	41.785	▲ 9.120	▼ 7.406	43.499	1.714	4,1%
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	21.752	▲ 3.412	▲ 2.793	22.371	619	1,5%
Nahrungsmittelgewerbe	4.426	▲ 585	▲ 623	4.388	-38	-0,9%
Gesundheits- und Körperpflege, chemische und Reinigungsgewerbe	38.682	▲ 6.635	▲ 4.537	40.780	2.098	5,4%
Sonstige Gewerbe	6.236	▲ 483	▲ 520	6.199	-37	-0,6%
<b>Insgesamt</b>	<b>177.471</b>	<b>▲ 34.762</b>	<b>▼ 28.347</b>	<b>183.886</b>	<b>6.415</b>	<b>3,6%</b>

▲ ▼ gestiegen bzw. gesunken geg. Vergleichszeitraum VJ

Tabelle 6: Entwicklung des Betriebsbestandes im **handwerksähnlichen Gewerbe** nach Gewerbegruppen per 31.12.2003

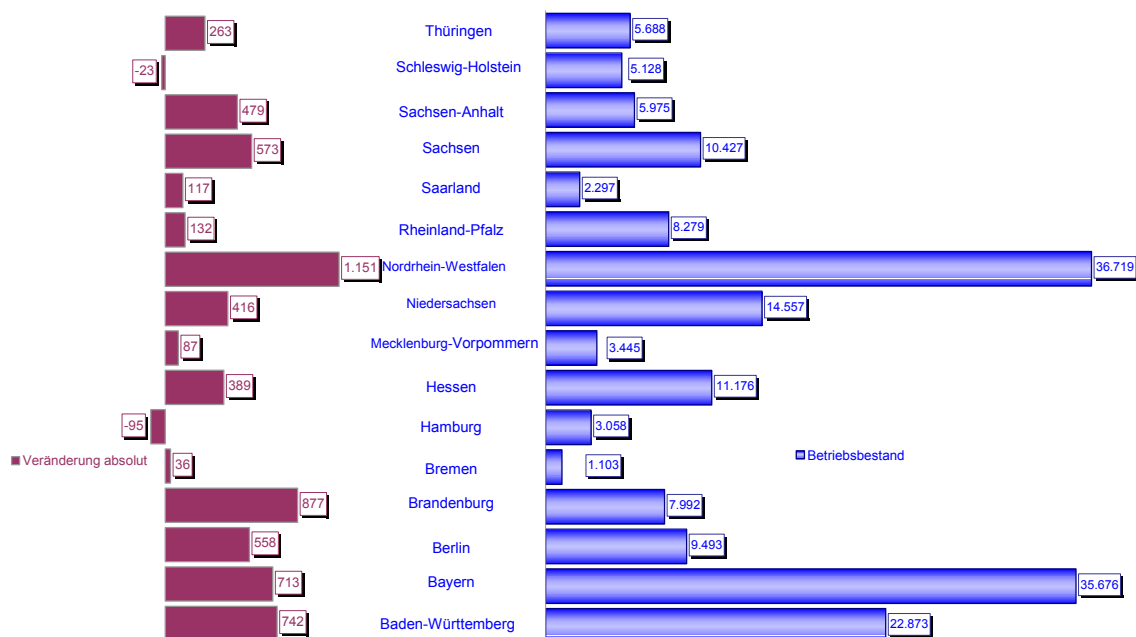
22.371 registrierte Betriebe im handwerksähnlichen Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe sind 619 Betriebe (+2,8 Prozent) mehr als vor Jahresfrist. Die Änderungsschneider haben mit einem Zuwachs von 557 Betrieben den absolut größten Anteil an dieser positiven Entwicklung. Ob dieses Wachstum auch nach der 2004 in Kraft getretenen Novellierung der HwO und der damit verbundenen Möglichkeiten der Existenzgründungen in den ehemals zulassungspflichtigen Gewerben dieses Wachstum anhält, ist eher unwahrscheinlich.

Die verbleibenden zwei Gruppen des handwerksähnlichen Gewerbes, das Nahrungsmittelgewerbe und die sonstigen Gewerbe mussten wieder Bestandsrückgänge hinnehmen. Im Nahrungsmittelgewerbe wurden mit bundesweit 4.388 Betrieben 38 Betriebe weniger als am 31.12.2002 registriert. Kein Gewerbebezweig dieser Gruppe meldete Zuwächse. Die Gruppe der sonstigen Gewerbe zählte 6.199 Betriebe (-37 bzw. -0,6 Prozent).

### Bundesländer

Bis auf Hamburg (-3,0 Prozent) und Schleswig-Holstein (-0,4 Prozent) konnten alle Bundesländer wachsende Betriebszahlen im handwerksähnlichen Gewerbe verzeichnen. Den relativ stärksten Zuwachs hatte mit +1.151 Betrieben Nordrhein-Westfalen. Relativ steht aber das Land Brandenburg mit einem Plus von 12,3 Prozent an der Spitze der Bundesländer. Mit dem Wachstumsschub der neuen Bundesländer (+7,3 Prozent) konnten in den alten Ländern (+2,8 Prozent) nur das Land Berlin (+6,2 Prozent) und das Saarland (5,4 Prozent) mithalten vgl. Grafik 10 und Tab. 7).

## Betriebsbestand im handwerksähnlichen Gewerbe 2003



handwerksähnliche Betriebe  
insgesamt: 183.886

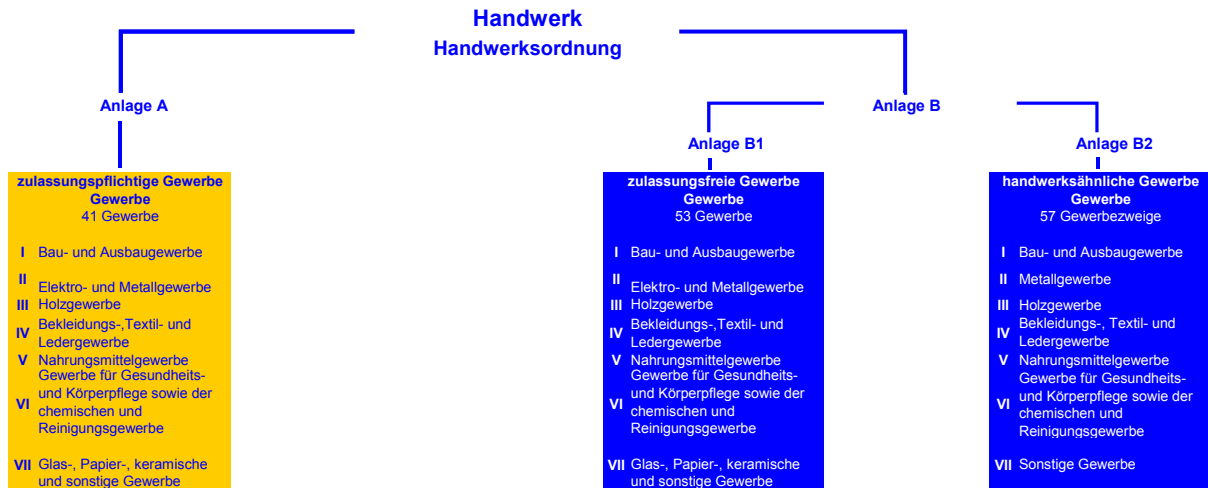
Grafik 10: Betriebsbestand im handwerksähnlichen Gewerbe nach Bundesländern per 31.12.2003

Land	Betriebe				Veränderung	
	Bestand am 1.1.2003	Zugänge 1.1. bis 31.12.2003	Abgänge 1.1. bis 31.12.2003	Bestand am 31.12.2003	Betriebe	in %
Baden-Württemberg	22.131	3.952	3.210	22.873	742	3,4%
Bayern	34.963	5.943	5.230	35.676	713	2,0%
Berlin	8.935	2.217	1.659	9.493	558	6,2%
Brandenburg	7.115	1.859	982	7.992	877	12,3%
Bremen	1.067	213	177	1.103	36	3,4%
Hamburg	3.153	511	606	3.058	-95	-3,0%
Hessen	10.787	2.116	1.727	11.176	389	3,6%
Mecklenburg-Vorpommern	3.358	726	639	3.445	87	2,6%
Niedersachsen	14.141	2.721	2.305	14.557	416	2,9%
Nordrhein-Westfalen	35.568	7.291	6.140	36.719	1.151	3,2%
Rheinland-Pfalz	8.147	1.408	1.276	8.279	132	1,6%
Saarland	2.180	519	402	2.297	117	5,4%
Sachsen	9.854	1.998	1.425	10.427	573	5,8%
Sachsen-Anhalt	5.496	1.369	890	5.975	479	8,7%
Schleswig-Holstein	5.151	920	943	5.128	-23	-0,4%
Thüringen	5.425	999	736	5.688	263	4,8%
<b>Bundesgebiet</b>	<b>177.471</b>	<b>34.762</b>	<b>28.347</b>	<b>183.886</b>	<b>6.415</b>	<b>3,6%</b>

Tabelle 7: Entwicklung des Betriebsbestandes im handwerksähnlichen Gewerbe per 31.12.2003

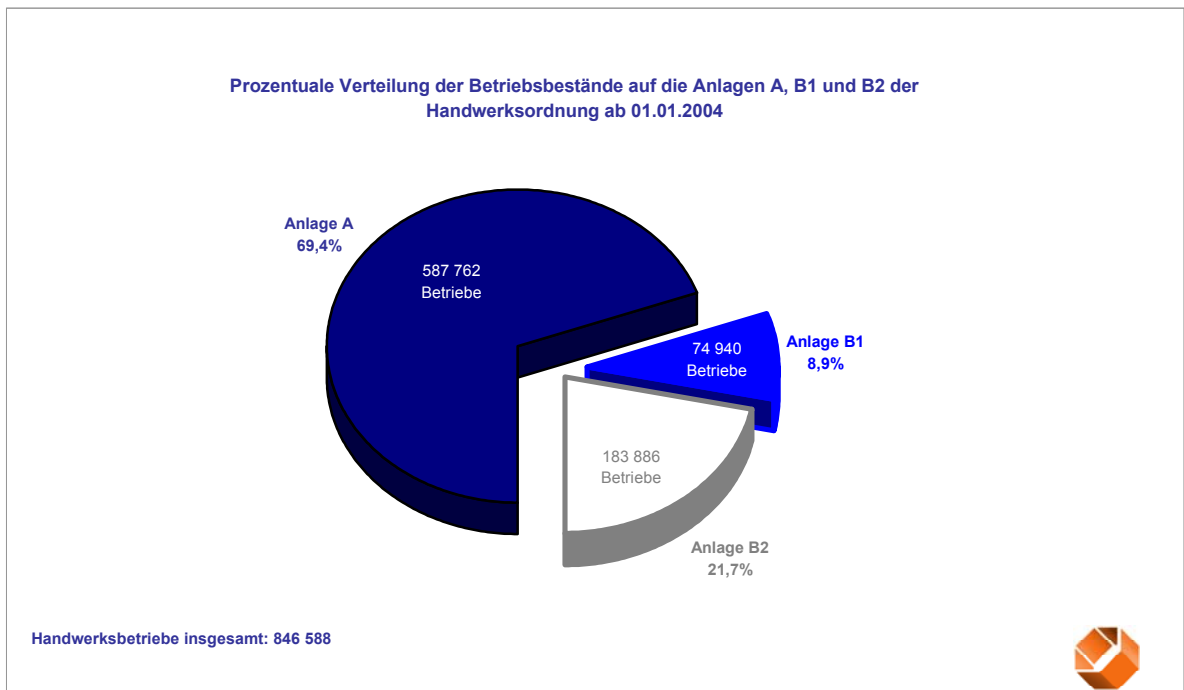
## Novellierung der Handwerksordnung ab 1. Januar 2004

Seit 01.01.2004 teilt sich das Handwerk in die Anlage A (zulassungspflichtige Gewerbe) und die Anlage B mit den Abschnitten B1 (zulassungsfreie Gewerbe) sowie B2 (Handwerksähnliche Gewerbe) auf. 53 ehemals zulassungspflichtige Gewerbe (Anlage A = Vollhandwerk) wurden als zulassungsfreie Gewerbe in der Anlage B; Abschnitt 1 zusammengefasst. Die handwerksähnlichen Gewerbe blieben unverändert und werden in der Anlage B; Abschnitt 2 zusammengefasst.



Grafik 11: Gliederung des Handwerks nach HwO-Novellierung ab 1. Januar 2004

Eine Einteilung der Gewerbe in Gewerbegruppen hat der Gesetzgeber nicht vorgesehen. Um branchenspezifische Entwicklungen zu verfolgen und zu kommentieren bleiben in den organisationseigenen Statistiken die alten Gruppeneinteilungen vorerst erhalten.



Grafik 12: Verteilung der Betriebsbestände im Gesamthandwerk auf die Anlagen A, B1 und B2 der HwO seit 01.01.2004

Per 31.12.2003 wurden bundesweit in den Gewerken der novellierten Anlage A (zulassungspflichtig) 587.762 Betriebe registriert. Dies entspricht einem Bestandsrückgang gegenüber 2002 von 2.384 Betrieben oder -0,4 Prozent.

In den ab 01.01.2004 zur Anlage B1 (zulassungsfrei) zählenden Gewerken meldeten die Handwerkskammern mit 74.940 eingetragenen Betrieben 1.104 Betriebe oder 1,5 Prozent weniger als zum Jahresende 2002 (vgl. Grafik 11, Grafik 12 und Tabelle 8).

Gewerbegruppe	Anlage A				Anlage B1			
	Betriebe		Veränderung		Betriebe		Veränderung	
	31.12.2002	31.12.2003	absolut	in %	31.12.2002	31.12.2003	absolut	in %
Gruppe I: Bau- und Ausbaugewerbe	149.607	149.111	-496	-0,3	14.658	14.926	268	1,8
Gruppe II: Elektro- und Metallgewerbe	258.764	257.170	-1.594	-0,6	10.505	10.290	-215	-2,0
Gruppe III: Holzgewerbe	42.902	42.427	-475	-1,1	6.011	5.991	-20	-0,3
Gruppe IV: Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	118	116	-2	-1,7	21.403	20.563	-840	-3,9
Gruppe V: Nahrungsmittelgewerbe	43.794	42.451	-1.343	-3,1	2.012	1.953	-59	-2,9
Gruppe VI: Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie der chemischen und Reinigungsgewerbe	89.120	90.725	1.605	1,8	8.176	8.347	171	2,1
Gruppe VII: Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	5.841	5.762	-79	-1,4	13.279	12.870	-409	-3,1
<b>Gesamt</b>	<b>590.146</b>	<b>587.762</b>	<b>-2.384</b>	<b>-0,4</b>	<b>76.044</b>	<b>74.940</b>	<b>-1.104</b>	<b>-1,5</b>

Tabelle 8: Betriebsbestände und Veränderungen nach Gewerbegruppen in Anlage A und B1 per 31.12.2002/2003